

Rohstoffe der nächsten Generation kommen

INTERNATIONAL Neue Materialien verdrängen alte. Lithium ist der Hauptnutznießer des Trends zu batteriegetriebenen Elektroautos. Anleger winken Chancen.

MARTIN GOLLMER

Traditionelle Rohstoffe verlieren an Bedeutung, neue – sogenannte Next Generation Resources – kommen auf. Nichts verdeutlicht das mehr als das Elektroauto, das gerade beginnt, den globalen Fahrzeugmarkt zu erobern. Statt Öl für den Benzinmotor braucht es Lithium für die Batterie, die den Elektromotor mit Strom versorgt. Duncan Goodwin, Head of Global Resources beim britischen Asset-Manager Barings und Manager eines Rohstofffonds, sieht am Horizont bereits einen neuen Superzyklus aufziehen – statt wie zuletzt mit «alten» Rohstoffen jetzt mit Materialien der nächsten Generation. Anleger können sich jetzt schon positionieren – etwa mit einem Engagement in Lithiumproduzenten.

Ein Superzyklus zeichnet sich gemäss Goodwin durch eine «langfristig hohe und steigende Nachfrage» nach Waren und Dienstleistungen aus – eine Nachfrage, die für die betreffenden Märkte «disruptives Potenzial» habe. Eine solche Nachfrage könnte im Zusammenhang mit der massenhaften Verbreitung von Elektroautos entstehen. Sie brauchen für die Batterie eine ganze Reihe bisher – teilweise – noch wenig genutzter Rohstoffe wie Lithium, Kobalt, Mangan, Graphit, Silizium, Nickel und Polymere. Das gleiche gilt für eine Anzahl von Leichtbaumaterialien wie Aluminium, Titan, Magnesium, Kohlenfasern, Silikon und Polymere, die bei Elektroautos verwendet werden, um das Gewicht der Batterie zu kompensieren. Setzen sich Elektroautos in Zukunft durch, könnte die Nachfrage nach diesen Rohstoffen und Materialien exponentiell wachsen.

Die Verlierer

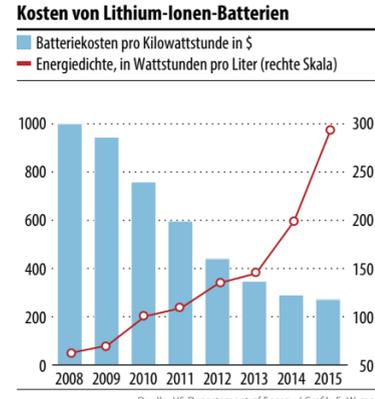
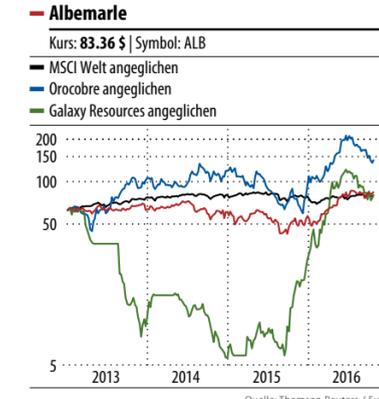
Gleichzeitig würde die Nachfrage nach traditionellen Rohstoffen sinken. «Die verbreitete Adoption von batteriegetriebenen Fahrzeugen ist eine ernstzunehmende Gefahr für die Ölindustrie», heisst es etwa in einer aktuellen Studie der Ratingagentur Fitch. «In einem extremen Szenario, in dem Elektroautos innerhalb von zehn Jahren einen Marktanteil von 50% gewinnen, könnte in Europa ein Viertel der Benzinnachfrage verschwinden.»

Auch Versorger, die Gas und Wasser zur Stromerzeugung einsetzen, seien vom Aufkommen immer leistungsfähigerer Batterien bedroht. Versorger richten sich zurzeit darauf ein, mit schnell hochfahrbaren Gas- und Wasserkraftwerken dann Strom ins Netz einzuspeisen, wenn aufgrund der Wetterverhältnisse Solar- und Windkraftanlagen keine Elektrizität liefern. Diese Ausgleichsfunktion könnten in Zukunft aber auch Batterien übernehmen, die dann gespeist werden, wenn am Markt ein Stromüberschuss vorhanden ist, schreibt Fitch.

Doch zurück zu den Elektroautos. Diese machten vergangenes Jahr 0,7% al-



Salar de Uyuni in Bolivien: Hier wird Lithium, ein Rohstoff mit Zukunft, gewonnen.



Kennzahlen ausgewählter Lithiumproduzenten

	Kurs am 25.10. in LW	Perform. seit 1.1. in %	Marktkapitalisierung in Mio. \$	Umsatz in Mio. \$			Gewinn/Verlust pro Aktie in \$			Div.-Rendite 2017 in %	
				2015	2016 ^A	2017 ^A	2015	2016 ^A	2017 ^A		
Albemarle (\$)	83.36	+48,8	9370	3651	2679	2834	3.00	4.18	3.96	21	1,6
Orocobre (austr. \$) ¹	3.36	+46,1	538	19	16	26	n.v.	n.v.	0,06	38	-
Galaxy Resources (austr. \$)	0.35	+200,0	479	n.v.	11	121	n.v.	0,01	0,03	10	-

LW=Landeswährung A=Schätzung KGV=Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹ Geschäftsjahr per Ende Juni n.v.=nicht verfügbar

Quelle: Bloomberg

ler weltweiten Autoverkäufe aus – den Absatz von Fahrzeugen mit Hybridantrieben nicht eingerechnet. Würde der Verkauf von Elektroautos das bisherige Wachstumstempo beibehalten, so rechnet Goodwin vor, würden diese 2020 rund 9% der globalen Fahrzeugflotte ausmachen. Bis 2040 könnte dieser Anteil gemäss Bloomberg New Energy Finance auf ein Viertel steigen. Allerdings weichen verschiedene Prognosen weit voneinander ab. Die Organisation erdölexportierender Staaten (Opec) etwa schätzt, dass 2040 erst 6% des weltweiten Fahrzeugparks aus Elektroautos bestehen wird.

Ein Faktor, der den Verkauf von Elektroautos jedenfalls zurzeit noch bremst, ist ihr Preis. Dieser wird in starkem Mass bestimmt durch die Batterie. Sie kann heute rund ein Drittel der Gesamtkosten eines Elektroautos ausmachen. Doch die Batteriekosten sinken rapide (vgl. Grafik). Das dürfte Elektroautos in Zukunft günstiger machen und ihren Absatz weiter ankurbeln.

Der Gewinner

Goodwin geht davon aus, «dass Lithium-Ionen-Batterien die wahrscheinlichste Technologie sind, die den Markt für wieder aufladbare Batterien für Elektroautos dominieren werden». Diese Batterien brauchen, ihr Name sagt es, das Leichtmetall Lithium – eben einer dieser Rohstoffe der nächsten Generation. In seiner rohen Form kann Lithium in Spuren überall auf der Erde in Salzlagern und Salzwasser, in Lehm sowie in Pegmatit-Gestein gefunden werden. Zwei Drittel der Lithiumproduktion stammt heute aus Salzseen in Südamerika: dem Salar Atacama in Chile, dem Salar de Hombre in Argentinien und dem Salar de Uyuni in Bolivien. Grösste Produzenten sind Albemarle

(USA), FMC Corp (USA), Soquimich Commercial (Chile) und Tianqi Group (China).

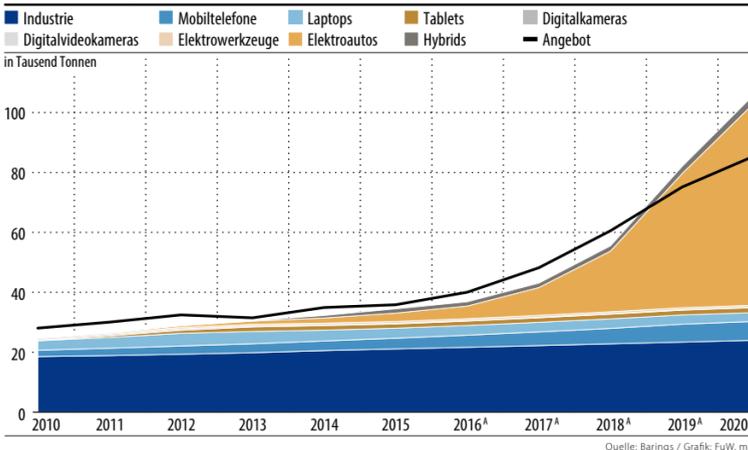
Noch wird Lithium hauptsächlich in der Industrie und für Akkus von Konsumelektronikgeräten gebraucht (vgl. Grafik). Der Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos steigt aber rasch und wird schon 2020 rund zwei Drittel der Gesamtnachfrage ausmachen. «Lithium ist der Hauptnutznießer des Trends hin zu batteriegetriebenen Elektroautos», sagt Goodwin. Mit der rasch wachsenden Nachfrage mag das Angebot indessen nicht Schritt zu halten, sodass Lithium gemäss den Prognosen von Barings schon ab 2018 knapp werden könnte.

Die Anlagemöglichkeiten

Anleger haben also in Lithium einen sehr vielversprechenden Rohstoff der nächsten Generation vor sich. An dessen Entwicklung teilhaben können sie über ein Engagement in Lithium-Produzenten (vgl. Tabelle). Im Vordergrund steht dabei das amerikanische Unternehmen Albemarle, der weltweit grösste Hersteller, der Lithium vor allem aus dem Salar Atacama in Chile gewinnt. Albemarle bietet Anlegern jedoch kein reines Lithium-Exposure, produziert das Unternehmen doch zur Hauptsache Spezial- und Feinchemikalien.

Investierbare Pure Players sind dagegen Orocobre und Galaxy Resources (beide Australien). Orocobre konzentriert sich auf das Voranbringen ihres Flaggschiffprojekts Salar de Olaroz, ein Lithium-Kalium-Salzlauge-Vorhaben in Argentinien. Die Produktion in diesem Projekt wird seit kurzem aufgebaut. Galaxy entwickelt das Sal-de-Vida-Lithium- und Kali-Projekt in Argentinien. Das Unternehmen besitzt weitere Vorhaben in Westaustralien und in Quebec, Kanada.

Lithium-Nachfrage nach Endverbrauch



Faktorinvestment

(Eine aktive Anlageform)

Verbinden Sie aktive Verwaltung und kostengünstige Anlagen mit unseren neu angebotenen Faktor-ETFs.

Viele überrascht es zu hören, dass wir seit Beginn vor vierzig Jahren aktive Anlageprodukte anbieten.

Was jedoch nicht überrascht, ist unser Einsatz für kostengünstige Anlagen. Wie zu erwarten, zählen die Verwaltungsgebühren für unsere neu angebotenen aktiven Faktor-ETFs daher auch zu den niedrigsten ihrer Klasse.

Finden Sie noch mehr darüber heraus, wie wir für Sie einen Unterschied machen können.

vanguard.ch
044 220 13 00



Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können ebenso fallen wie steigen, und Anleger erhalten den ursprünglich investierten Betrag unter Umständen nicht in voller Höhe zurück.